

Mutterliebe.

Von Hedwig Schlund.

Was gilt der Mutter wohl die ganze Welt, Wenn sie das liebe Kind im Arme hält...

Die Heimkehr.

Erzählung von T. v. Strauß und Cornig.

Es wehte ein scharfer Wind, ein feiner stäubender Regen machte die Luft grau und hing in schweren zögernden Tropfen an den tausend nackten braunen Zweigen der Bäume.

„He, Sie! Bin ich hier recht nach Rodensfelde?“ „Das sehn Sie ja wohl selbst. Da ist es ja schon!“

„Wie denn?“ „Nun, Sie sind ja ein Mann, ein Mann, ein Mann!“

„Was wollen Sie denn von denen?“ „Dem Landstreicher kam ein Husten in die Kehle, heiser und bellend.“

„Der Andere lachte plötzlich.“ „Du lieber Himmel, Schmittens ihr Feige?“

„Da, Junge. Soll ich Dir den Gesang für morgen auch überhören?“

Der Stromeer war auf einmal ganz still geworden. „Om, Dante,“ sagte er nur, die Hand an den abgehakten Hut werfend.

„Ein armer Reisender bittet.“ „Gier wird nichts gegeben. Gehen Sie man weiter!“

„Es ging ihm ein paar Mal so. Nach dem dritten Mal versuchte er es nicht wieder.“

„Nun stand er vor einem Hause still, die Hände auf dem Stock, und starrte es an.“

„Dummes! De Kier hat recht! Frömdle Li!“

„Gier ist Jemand, der Sie sprechen will.“

arbeitscheuer verbummelter Landstreicher. Er fühlte nur das schmerzhaft ziehende in Magen, die durchblühende Nase janker Kleider, das böse Blut in den Adern.

„He, Junge, das ist fein, was? Soll ich mal das Fenster einschmeißen?“

„Wo ist er? Verfluchtes Landstreicherpad! Täum, Kerl, wenn ich Dir das nicht eintränte!“

Der Stromeer stand mit verbissenem Gesicht, ohne ein Wort, als der Meister ihn packte und schüttelte.

„Schimpfend, mit rothem Kopf, schob der Meister den Landstreicher mit ein paar Rippenstößen in den Hausflur.“

„Draußen verließen sich die Leute, es war zu nah und kalt.“

„Der alte Mann, der er so gut kannte, er rührte sich gar nicht, nur zu Anfang sah er sich ein paar Mal scheu um.“

„Der alte Mann, der er so gut kannte, er rührte sich gar nicht, nur zu Anfang sah er sich ein paar Mal scheu um.“

„Der alte Mann, der er so gut kannte, er rührte sich gar nicht, nur zu Anfang sah er sich ein paar Mal scheu um.“

„Der alte Mann, der er so gut kannte, er rührte sich gar nicht, nur zu Anfang sah er sich ein paar Mal scheu um.“

„Der alte Mann, der er so gut kannte, er rührte sich gar nicht, nur zu Anfang sah er sich ein paar Mal scheu um.“

„Der alte Mann, der er so gut kannte, er rührte sich gar nicht, nur zu Anfang sah er sich ein paar Mal scheu um.“

„Der alte Mann, der er so gut kannte, er rührte sich gar nicht, nur zu Anfang sah er sich ein paar Mal scheu um.“

„Der alte Mann, der er so gut kannte, er rührte sich gar nicht, nur zu Anfang sah er sich ein paar Mal scheu um.“

„Der alte Mann, der er so gut kannte, er rührte sich gar nicht, nur zu Anfang sah er sich ein paar Mal scheu um.“

„Der alte Mann, der er so gut kannte, er rührte sich gar nicht, nur zu Anfang sah er sich ein paar Mal scheu um.“

„Der alte Mann, der er so gut kannte, er rührte sich gar nicht, nur zu Anfang sah er sich ein paar Mal scheu um.“

„Der alte Mann, der er so gut kannte, er rührte sich gar nicht, nur zu Anfang sah er sich ein paar Mal scheu um.“

„Der alte Mann, der er so gut kannte, er rührte sich gar nicht, nur zu Anfang sah er sich ein paar Mal scheu um.“

„Der alte Mann, der er so gut kannte, er rührte sich gar nicht, nur zu Anfang sah er sich ein paar Mal scheu um.“

„Der alte Mann, der er so gut kannte, er rührte sich gar nicht, nur zu Anfang sah er sich ein paar Mal scheu um.“

„Der alte Mann, der er so gut kannte, er rührte sich gar nicht, nur zu Anfang sah er sich ein paar Mal scheu um.“

„Sagt, Sie wüßten was von ihrem Sohn. Na, kommen Sie man dreist, Schmitt!“

Die Besucherin kam ängstlich bis an die Schwelle. Das bische Licht, das noch in dem kleinen Raum war, fiel gerade auf sie.

„Herz, was 'n Husten!“ Das Mädchen markte, bis er still war.

„Schmittens Feig, wenn Sie von dem was wissen. Michell sind es dreißig Jahre gewesen, daß er wegging.“

Der Mann stand ganz regungslos, während die alte nuschelige Stimme sprach.

„Nach ein paar Sekunden begriff er. Sie erkannte ihn gar nicht.“

„Ja, ja, dreißig Jahre—und es war so dunkel!“

„Er fuhr zusammen, als Ligmann ihn antwortete.“

„Die alte Frau schlug plötzlich die Hände zusammen.“

„Ja, er kannte den Schmitt. Er hatte mit ihm in einer Werkstatt gearbeitet.“

„Der Komiker und spätere Kölner Theaterdirektor C. H. L'Aronge.“

„Der Komiker und spätere Kölner Theaterdirektor C. H. L'Aronge.“

„Der Komiker und spätere Kölner Theaterdirektor C. H. L'Aronge.“

„Der Komiker und spätere Kölner Theaterdirektor C. H. L'Aronge.“

„Der Komiker und spätere Kölner Theaterdirektor C. H. L'Aronge.“

„Der Komiker und spätere Kölner Theaterdirektor C. H. L'Aronge.“

„Der Komiker und spätere Kölner Theaterdirektor C. H. L'Aronge.“

„Der Komiker und spätere Kölner Theaterdirektor C. H. L'Aronge.“

„Der Komiker und spätere Kölner Theaterdirektor C. H. L'Aronge.“

„Der Komiker und spätere Kölner Theaterdirektor C. H. L'Aronge.“

„Der Komiker und spätere Kölner Theaterdirektor C. H. L'Aronge.“

„Der Komiker und spätere Kölner Theaterdirektor C. H. L'Aronge.“

ein trostloser Wunsch, ein Vielleicht. Aber es war doch da.

Die alten Weiber im Armenhause wußten immer, was in der Stadt passierte.

„Sie hörte plötzlich auf, zu striden, und forschte zum Fenster.“

„Eine andere Alte mit zitterndem Sinn nickte grämlich.“

Die Schmittens strich sich mit der Stridnadel über's Haar.

„Wohl selten wird es eine Stadt geben, die auf ein so wechselvolles Geschick zurückblicken kann.“

„Wohl selten wird es eine Stadt geben, die auf ein so wechselvolles Geschick zurückblicken kann.“

„Wohl selten wird es eine Stadt geben, die auf ein so wechselvolles Geschick zurückblicken kann.“

„Wohl selten wird es eine Stadt geben, die auf ein so wechselvolles Geschick zurückblicken kann.“

„Wohl selten wird es eine Stadt geben, die auf ein so wechselvolles Geschick zurückblicken kann.“

„Wohl selten wird es eine Stadt geben, die auf ein so wechselvolles Geschick zurückblicken kann.“

„Wohl selten wird es eine Stadt geben, die auf ein so wechselvolles Geschick zurückblicken kann.“

„Wohl selten wird es eine Stadt geben, die auf ein so wechselvolles Geschick zurückblicken kann.“

„Wohl selten wird es eine Stadt geben, die auf ein so wechselvolles Geschick zurückblicken kann.“

„Wohl selten wird es eine Stadt geben, die auf ein so wechselvolles Geschick zurückblicken kann.“

„Wohl selten wird es eine Stadt geben, die auf ein so wechselvolles Geschick zurückblicken kann.“

„Wohl selten wird es eine Stadt geben, die auf ein so wechselvolles Geschick zurückblicken kann.“

„Wohl selten wird es eine Stadt geben, die auf ein so wechselvolles Geschick zurückblicken kann.“

„Wohl selten wird es eine Stadt geben, die auf ein so wechselvolles Geschick zurückblicken kann.“

„Wohl selten wird es eine Stadt geben, die auf ein so wechselvolles Geschick zurückblicken kann.“

„Wohl selten wird es eine Stadt geben, die auf ein so wechselvolles Geschick zurückblicken kann.“

„Wohl selten wird es eine Stadt geben, die auf ein so wechselvolles Geschick zurückblicken kann.“

Die beiden Cylinderhüte.

Anlässlich des kürzlich stattgefundenen 50jährigen Regierungsjubiläums des Großherzogs Friedrich von Baden erzählt Dr. Hans Blum folgende köstliche Anekdote:

Vor einigen Jahren ernannte der Großherzog gleichzeitig einen Privatdozenten in Heidelberg und einen älteren höheren Gymnasiallehrer zu Professoren.

Zur Abhaltung des üblichen persönlichen Dankes an den Landesherren für diese Auszeichnung wird vom Hofmarschallamt beiden die nämliche Stunde bestimmt.

Als der junge Professor in das Wartezimmer des Schlosses in Karlsruhe eintritt, sieht er den alten Titularkollegen, den Cylinder auf dem ehrwürdigen Haupte, in großer Aufregung im Lokal unterhalten.

„Überlegt Jener sich, welche der beiden Cylinders er in das geliebte Neuhochdeutsch übertragen, dem Großherzog halten soll?“

„Nach drei Minuten ist der junge Gelehrte schon wieder im Wartezimmer, und nun wird der alte Herr zur Audienz befohlen.“

„Der alte Herr zur Audienz befohlen.“

„Der alte Herr zur Audienz befohlen.“

„Der alte Herr zur Audienz befohlen.“

„Der alte Herr zur Audienz befohlen.“

„Der alte Herr zur Audienz befohlen.“

„Der alte Herr zur Audienz befohlen.“

„Der alte Herr zur Audienz befohlen.“

„Der alte Herr zur Audienz befohlen.“

„Der alte Herr zur Audienz befohlen.“

„Der alte Herr zur Audienz befohlen.“

„Der alte Herr zur Audienz befohlen.“

„Der alte Herr zur Audienz befohlen.“

„Der alte Herr zur Audienz befohlen.“

„Der alte Herr zur Audienz befohlen.“

„Der alte Herr zur Audienz befohlen.“

„Der alte Herr zur Audienz befohlen.“

Unverdaulichkeit.

Als Unverdaulichkeit entpringen mehr Leiden als sich der Kate, ja in vielen Fällen der Arzt, träumen läßt.

Dr. August König's HAMBURGER



TROPFEN.

Da eine genaue Gebrauchsanweisung jeder Flasche dieses Unverdaulichkeits Mittels gegeben ist, so können von dem Verkaufer von Rath erhalten: Dabe Patronen in Dr. August König's Hamburger Tropfen, welche genau die für den Gebrauch gegebenen Vorschriften und das Resultat wird in jeder Hinsicht zufriedenstellend für Dich ausfallen.

„THE VOLCANO'S DEADLY WORK FROM THE Fall of Pompeii to the Destruction of St. Pierre.“

„Campbell's Soil Culture Manual.“ 112 Seiten mit vielen Illustrationen.

W. H. Thompson. Anwalt und Notar.

Praktisch in allen Gerichten.

Die A. O. D.

5 Cent Cigarre hat ihren vorzüglichen Ruf seit ihrer Einführung vor 18 Jahren bis zum heutigen Tage behalten.

HENRY VOSS, Fabrikant, Grand Island, Nebraska.

Grand Marble Works I. T. PAINE & CO. Monumente in Gransteinen.

Grand Island, Nebraska.



FRISCO LINE

Das Land in Südwest-Missouri und Nordwest-Kansas, längs der Frisco Linie, ist das am besten geeignete für Landwirtschaft, Obst- und Viehzucht in der Welt.

Das Land in Südwest-Missouri und Nordwest-Kansas, längs der Frisco Linie, ist das am besten geeignete für Landwirtschaft, Obst- und Viehzucht in der Welt.

Das Land in Südwest-Missouri und Nordwest-Kansas, längs der Frisco Linie, ist das am besten geeignete für Landwirtschaft, Obst- und Viehzucht in der Welt.